

Das war für uns die einzige Erklärung, weil wir  
 wussten, dass Sie <sup>einmal</sup> die Möglichkeiten hierzu <sup>haben</sup> und  
 auch die wirtschaftlichen Fachleute, <sup>die alle Probleme auf</sup> ~~darin haben,~~  
<sup>manche Männer mussten</sup> ~~warum Sie uns nicht schneller in die Kniee gezwun-~~  
~~gen haben.~~

Herr Speer, gehen Sie soweit, dass es in unserem In-  
 teresse war, Ihre Widerstandskraft im Osten aufrecht-  
 zuerhalten oder sagen Sie nur, dass sich unser Tempo  
 nach dem Fortschritt im Gelände gerichtet hat?

Sp.: Ich war der Überzeugung, dass auch Sie kein In-  
 teresse daran haben, dass der Russe bis an den  
 Rhein ging. Wir hatten ja auch Bundesgenossen und  
 trauten ihren Zusagen nicht ganz. - Ich nahm an,  
 dass es auch für Sie von Wert war, dass der Russe  
 nicht bei einem plötzlichen Zusammenbruch bei uns  
 mit seinen Panzerspitzen an das für ihn ausser-  
 ordentlich wichtige <sup>Stück</sup> Gebiet <sup>des Rheins</sup> ~~am~~ Rhein durchstossen  
 konnte.

Ich möchte betonen, dass ich nicht in die allge-  
 meine Fanfare blasen möchte, Misstrauen zwischen  
 Russland und dem Westen zu wecken. - Aber  
 das war für uns damals die einzige Erklärung, die  
 wir hatten und die wiederhole ich in dieser Debatte.

T 73 <sup>Records of</sup>  
<sup>the Reich</sup>  
 Ministry for Armaments  
 and War Production

Roll#  
 193

FRAME

3

4

0

6

5

4

6

Sie mussten sich darüber im klaren sein, dass bei einer Konzentrierung sämtlicher 1500 Bomber, die Sie uns täglich schickten, auf nur ein Ziel - Sie uns innerhalb von 8 Wochen total in die Kniee gezwungen hätten, sodass weder im Westen noch im Osten ein Widerstand möglich gewesen wäre.

Meinten Sie, wenn wir effektiv intensiver, aber nach denselben Plänen angegriffen hätten ?

Sp.: Nein. Z.B. die Angriffe auf die ~~Leuna Werke~~ <sup>Oberrheinwerke</sup> flog ein Teil der Maschinen, soviel ich weiss, machte dies ~~20 - 30 %~~ <sup>der Gesamtbombenmenge</sup> aus. Hätten Sie statt 20 100 % auf die Hydrierwerke abgeworfen, dann wäre der Aufbau nicht möglich gewesen. Es wären auch keine Arbeiter in das Werk gegangen <sup>(andauerndem Bomben)</sup> wegen der Gefahr, - Dann wäre praktisch der Krieg in sechs - ~~acht~~ Wochen zu Ende gewesen.

Sprechen Sie nur von den Hydrierwerken ?

Sp.: Das ist ja gleich. Sie brauchten nur die Hydrierwerke, <sup>oder die</sup> Kugellager oder <sup>den</sup> Stahl anzugreifen. Eines von den dreien hätte genügt.

Die Verteilung Ihrer Bomber auf breiter Basis war eine Verschwendung. Man konnte mit einem Teil dasselbe erreichen. Aber in kürzerer Zeit und die Bomber sparen.

T 73 <sup>Records of the Reich</sup>  
Ministry for Armaments and War Production  
Roll# 193  
FRAME 3 4 0 6 5 4 7